

Lernfortschritt sichtbar machen

Peine Die Gesamtschulen des Landkreises Peine etablieren Lernentwicklungsgespräche zur Potenzialentfaltung. Schüler, Lehrer und Eltern sind regelmäßig im Gespräch.

„Wohin willst du?“ Wie kommst du voran?“ Was tust du dafür als nächstes?“ Diese oder ähnliche Fragen stehen im Fokus der Lernentwicklungsgespräche zwischen Schülern und Klassenlehrkräften in den drei Gesamtschulen des Landkreises Peine. Die Gespräche haben sich in Peine und Lengede bereits als unverzichtbarer Bestandteil des Jahresrhythmus etabliert, und auch in Edemissen plant man Vergleichbares.

Alle drei Gesamtschulen nehmen sich mindestens einen Tag Zeit, um ausführlich mit jedem Schüler und dessen Eltern die Lernentwicklung zu besprechen. Mittels eines Reflexionsbogens bereiten sich die Schüler auf das Gespräch mit ihren Klassenlehrkräften vor. Sie werten dazu ihren Lernentwicklungsbericht und ihr Zeugnis aus, notieren Stärken und Schwächen und beschreiben das eigene Lernverhalten.

Im Unterschied zu einem traditionellen Elternsprechtag reden im Lernentwicklungsgespräch zunächst einmal nur die Schüler. Sie benennen ihre Ziele, berichten rückblickend über das gezeigte Arbeits- und Sozialverhalten, ihren Leistungsstand, die Leistungsentwicklung – und vereinbaren gemeinsam mit ihren Lehrkräften die nächsten Schritte.

„Sehr wichtig ist uns der ganzheitliche Blick. Wir schauen uns die Entwicklung unserer Schüler weit über das Fachliche hinaus an. Vor allem die Verantwortungsübernahme für das eigene Lernen liegt uns Gesamtschulen am Herzen“, so Kerstin Jasper, Didaktische Leiterin der IGS Lengede.

Der Begriff „Feedback-Kultur“ gilt in der Lernforschung als zentraler Faktor für den Lernerfolg. „Wenn Lernzuwachs sichtbar werden soll, ist regelmäßiger Dialog zwischen Schülern, Eltern und Lehrkräften von großer Bedeutung“, erläutert Bernd Hauck, Didaktischer Leiter in der IGS Peine. Hierzu werden detaillierte Informationen über den aktuellen Lernstand benötigt. Das ist der Grund, warum in den Gesamtschulen bis einschließlich Klasse 8 auf die traditionellen Noten ver-



Ein Lehrer diskutiert mit seinen Schülern im Unterricht. An der Peiner Gesamtschulen wird mit jedem Schüler und dessen Eltern die Lernentwicklung besprochen.

Foto: Kemal Hür/dpa



„Der Dialog zwischen Schülern, Eltern und Lehrkräften ist von großer Bedeutung.“

Bernd Hauck, Didaktischer Leiter in der IGS Peine

zichtet wird. Dirk Franz, Didaktischer Leiter der neuen IGS in Edemissen erklärt: „Eine Note sagt nichts darüber aus, wo in einem Fach ein Schüler Stärken oder Schwächen hat.“

Damit die Vereinbarungen nachhaltig sind, wird auch die Rückmeldung nicht dem Zufall überlassen. So werden etwa ein Folgegespräch, eine Elternmitteilung oder ein Gesprächstermin mit einem Fachlehrer vereinbart. Das Ergebnis können die Schüler spätestens auf ihrem nächsten Lernentwicklungsbericht in Augenschein nehmen.

Ein Beispiel: Die 15-jährige Tabea besucht die 9. Klasse der IGS in Lengede und möchte im nächs-



„Die Übernahme von Verantwortung für das eigene Lernen liegt uns am Herzen.“

Kerstin Jasper, Didaktische Leiterin der IGS Lengede

ten Schuljahr ihren erweiterten Sekundarschluss erreichen. Mitgebracht hat Tabea zum Lernentwicklungsgespräch ihr Zeugnis, eine Prognose ihrer Lehrkräfte für den derzeit erwartbaren Schulabschluss und ihren Lernentwicklungsbericht. In diesem haben ihre Lehrkräfte Hinweise für das kommende Halbjahr formuliert.

Tabea benötigt für die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe nur noch ein weiteres Fach, indem sie auf erhöhtem Anforderungsniveau erfolgreich arbeitet. Da sie im vergangenen Halbjahr im Deutsch-Grundkurs sehr hohes Engagement bewiesen hat, haben ihre Lehrkräfte eine Umstufung in einen Kurs mit er-



„Eine Note sagt nicht aus, welche Stärken oder Schwächen ein Schüler hat.“

Dirk Franz, Didaktischer Leiter der neuen IGS in Edemissen

Fotos (3): Archiv

weiterten Anforderungen vorgenommen. Für die dortige Arbeit hat Tabea die notwendigen Lernstrategien mit ihren Lehrkräften besprochen. Klassenlehrerin und Jahrgangsführerin Gisela Jungnickel lobte Tabea für ihre Zielstrebigkeit. Für das Fach Deutsch gab sie ihr mit auf den Weg, das textgebundene Arbeiten mit Belegen und Zitaten zu trainieren.

Reden Sie mit!

Welche Ideen haben Sie für eine bessere Förderung der Schülerinnen und Schüler?

peiner-nachrichten.de